



Trainieren Sie mit Ihrem Welpen auch das Auf-den-Kopf-gesätscheltwerden. Das machen Menschen nun mal so, und ein Hund, der gelernt hat, dass es dafür schon mal eine Belohnung gibt, wird es viel lieber ertragen.

Maulkorbtraining

Maulkorbtraining sollte Bestandteil der Ausbildung eines jeden Hundes sein. Jeder Hund kann mal in die Lage kommen, dass ihm ein Maulkorb aufgezogen werden soll, sei es, dass er eine schmerzhafte Verletzung hat und der Tierarzt ihn gern untersuchen will, ohne gebissen zu werden, oder sei es, dass Sie mit ihm in ein Land oder Bundesland fahren, in dem ein Maulkorb Pflicht ist.

Maulkorbtraining kann Spaß machen und es ist absolut nichts Schlimmes. Der Hund muss sich nur daran gewöhnen, etwas auf der Nase zu haben. Das mussten oder müssen alle Brillenträger unter uns auch. Wenn man es erst einmal gewohnt ist, merkt man die Brille nicht mehr. So geht es auch dem Hund.

Wichtig ist natürlich, dass der Maulkorb passt, eben auch wieder genau wie bei einer Brille. Lassen Sie sich also bei der Anschaffung hinsichtlich der Passform gut beraten. Der Hund sollte genug Platz zum Hecheln haben, und auch in der Breite darf der Maulkorb nicht drücken.

Für den erwachsenen Hund lohnt sich die Anschaffung eines Maulkorbes. Für den Welpen bekommen Sie vielleicht in einer guten Hundeschule einen Trainingsmaulkorb. Schließlich wächst der Kie:ne noch. Wenn nicht, lohnt sich aber auch hier die Anschaffung eines Maulkorbes, der ein bis zwei Nummern größer ist, als ihn der Welp aktuell bräutche. Dann hat man eine Weile Zeit zu trainieren. Wenn der Welp den Maulkorb einmal als etwas Nettes kennen gelernt hat, wird er sich daran auch erinnern, selbst wenn er eine längere Zeit keinen getragen hat.

Quelle: „Kosmos-Welpenbuch“ von Diviane Theby



Ein Hund, der schon als Welpen spielerisch gelernt hat, den Maulkorb zu tragen, wird das immer wieder gern machen.



Leider hat der Maulkorb bei den meisten Menschen einen sehr negativen Beigeschmack. Sollten Sie auch zu denen gehören, versuchen Sie Ihre Meinung zu ändern, bevor Sie den Hund trainieren. Die wenigsten Hundehalter können sich nämlich so vorstellen, wie es in diesem Fall nötig wäre. Schließlich sollen Sie dem Hund den Maulkorb als etwas wirklich Tolles verkaufen.

Schrittweise Gewöhnung

Schritt 1 Füttern Sie den Hund eine Woche lang aus dem Maulkorb. **Schritt 2** Stecken Sie Leckerchen in den Maulkorb mit denen der Hund eine Weile zu tun hat, z. B. Leberwurst, die er ablecken muss. Schließen Sie den Maulkorb nur für die Zeit, die der Hund mit dem Ablecken der Wurst beschäftigt ist. Wiederholen Sie auch diesen Schritt eine Woche lang täglich mindestens einmal.

Schritt 3 Inzwischen sollte der Hund sich freuen, wenn Sie den Maulkorb hervornehmen. Ziehen Sie ihm den Maulkorb an und machen Sie etwas Schönes mit ihm, z. B. laufen, toben, spazieren gehen. Lassen Sie den Maulkorb nur so lange an, wie der Hund nicht versucht, ihn sich auszuziehen.

Schritt 4 Steigern Sie die Zeit, in der der Hund den Maulkorb trägt, im Durchschritt auf 15 Minuten. Sie sollen dem Hund den Maulkorb auf alle Fälle schon ausgezogen haben, bevor er es selbst versucht! Wenn Sie den Zeitpunkt mal verpasst haben, lenken Sie den Hund mit einer Übung ab und ziehen ihn dann den Maulkorb aus. Denken Sie daran, die Zeit, in der Ihr Hund den Maulkorb trägt, besonders toll für ihn zu gestalten.

Schritt 5 Ziehen Sie jetzt dem Hund den Maulkorb an, ohne ihn extra zu beachten. Steigern Sie auch hier die Zeit wieder langsam im Durchschritt auf 15 Minuten. In der Zwischenzeit sollte der Hund sich schon so an das Gefühl auf der Nase gewöhnt haben, dass es ihm nichts mehr ausmacht.

Bekommt der so trainierte Hund z. B. beim Tierarzt einen Maulkorb angezogen, ist es für ihn kein zusätzlicher Stress, sondern eine Übung, die er kennt und die ihm dadurch auch noch Sicherheit gibt.